

Medientreff der CDU-Fraktion



Ob die Figur Link aus dem Computerspiel Zelda das neue Wahlkampfmaskottchen der CDU werden könnte, wurde beim 7. Medientreff der CDU-Fraktion im Computerspielmuseum nicht verraten.

Die Vertreter aus der Medienbranche diesmal an einem Ort, der das Herz von Computerspielefreaks höher schlagen ließ.



Graf betonte, dass die Kreativwirtschaft eine Säule des neuen Mittelstandes sei. Und dieser verstärkte die internationale Strahlkraft Berlins. „Made in Berlin: Ideen, Trends und Unternehmensgründungen bei Rundfunk, Internet, Verlagen, Film und Musik – Berlin besitzt die Atmosphäre und die Orte, um kreatives Potential zur Entfaltung zu bringen und innovative Ideen

zu verwirklichen“, heißt es im Text der Einladungskarte. Und die CDU versteht sich als die Partei des Mittelstandes.

Bei griechischen Leckereien kamen die Gäste des Medientreffs schnell ins Gespräch. Natürlich unterhielt man sich über die Medienbranche in Berlin, aber an jeder Ecke war die Frage zu hören, wer denn nun neuer Regierender Bürgermeister wird. Ja, Michael Müller wäre wohl der geeignetste Kandidat, aber, hinter vorgehaltener Hand hörte man auch andere Töne. Mit Michael Müller hätte die CDU unter Umständen 2016 ein Problem. Er könnte in den nächsten zwei Jahren die CDU vielleicht wieder von ihrer Spitzenposition vertreiben. Leichter „abzuräumen“ wäre da beispielsweise Jan Stöß, sagte ein CDU-Mann ganz im Vertrauen. Die Nachfolgefrage von Klaus Wowereit beschäftigt also die Stadt überall.

Beschäftigen wir uns aber mit der Location, die die CDU-Fraktion für ihren Medientreff ausgewählt hat. Das Computerspielmuseum Berlin wurde im Jahr 1997 gegründet. In den Jahren von 1997 bis 2000 besaß es eine dauerhafte Ausstellung in Berlin. Danach trat es nur noch online auf. Seit dem 21. Januar 2011 ist das Museum mit einer neuen permanenten Ausstellung im ehemaligen Café Warschau in der Karl-Marx-Allee präsent. „Seitdem haben wir die Entwicklung des Mediums in über 30 nationalen und internationalen Ausstellungen begleitet. Unsere neue Dauerausstel-

lung ‚Computerspiele. Evolution eines Mediums‘ eröffnete am 21. Januar 2011. Über 300 Exponate erwarten Sie in unserer Spiel- und Experimentierlandschaft zur Kulturgeschichte der Games. Begeben Sie sich auf eine unterhaltsame Zeitreise zum spielenden Menschen im 21. Jahrhundert. Erkunden Sie anhand vieler rarer Originalexponate, spielbarer Klassiker und medialer Inszenierungen die Welt des ‚Homo Ludens Digitalis‘.“



Die Ausstellung des Computerspielmuseums wurde ermöglicht durch die Sammlung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit (fjs e.V.). Seit mehr als 13 Jahren ist der fjs e.V. der Sammlung und Bewahrung von digitaler interaktiver Kultur verpflichtet. Zum Bestand gehören ca. 22.000 Computerspiele und Anwendungen, über 300 Konsolen und Computersysteme, über 10.000 Zeitschriften sowie Automaten-systeme, Literatur, Medienkunstobjekte, Archivalien, Merchandising-Artikel und Videos.

Die Mission des Computerspielmuseums: „Computerspiele sind ein bedeutsamer Bestandteil unserer zunehmend durch digitale Technologien geprägten Kultur. Das Computerspielmuseum setzt sich aktiv dafür ein, die Kultur und Geschichte von digitalen Spielen einem breitem Publikum mit Hilfe von Ausstellungen, medienpädagogischen Angeboten, Veranstaltungen und Publikationen zu vermitteln. Ziel ist es,

paperpress newsletter

Textarchiv: www.paperpress.org - Newsletter-Archiv: www.paperpress-newsletter.de

Nr. 509 Z

17. September 2014

39. Jahrgang

das Verständnis von digitalen interaktiven Unterhaltungsmedien zu vertiefen und so die Medienkompetenz zu erhöhen. Im Bewusstsein dieser gesellschaftlichen Verantwortung bietet das Computerspielemuseum vergünstigte Zugangsbedingungen für Heranwachsende, Erwerbslose, Familien und Schulklassen.

Des Weiteren sammeln und bewahren wir Computerspiele, die benötigte Computertechnik und andere, mit der Computerspielekultur verbundene Artefakte, um heute und in Zukunft ein besseres Verständnis unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Oberstes Ziel dabei ist eine gute Erschließung und Beschreibung, um einen möglichst breiten und geregelten Zugang zu diesem Ausschnitt unseres digitalen Erbes zu ermöglichen.

Um die Bedingungen der Vermittlung, Sammlung, Erschließung und Bewahrung von Computerspielen zu verbessern, ist das Computerspielemuseum regelmäßig Initiator und Partner wissenschaftlicher Projekte. Um deren Ergebnisse möglichst breit und vielfältig nutzbar zu machen, hat sich das Computerspielemuseum zur Einhaltung der Kriterien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis verpflichtet.

Der fjs e.V. erwirbt keine Objekte, deren Erwerb oder Besitz gegen die ethischen Normen oder gesetzlichen Vorgaben verstoßen. Dazu zählen insbesondere Objekte aus illegalem Handel oder Plünderungen oder Objekte aus geschützten natürlichen Materialien, Objekte mit ungeklärten Lizenz- und Eigentumsrechten. Bei allen Tätigkeiten respektiert und beachtet der fjs e.V. die UNESCO Richtlinien zum Schutz von Kulturgut und den ICOM ‚Code of ethics‘.

Das Bestreben des fjs e.V. ist darauf gerichtet, die Sammlung einem möglichst breiten Nutzerkreis zugänglich zu machen.

Das Computerspielemuseum ist im Rahmen seiner Kooperation mit dem Förderverein für Jugend und Sozialarbeit (fjs e.V.) in verschiedenen Initiativen und Projekten eingebunden, die das Ziel haben, Strategien zur Bewahrung digitaler Artefakte zu entwickeln. So entwickeln wir in dem Europäischen Forschungsprojekt KEEP zusammen mit drei Nationalbibliotheken Konzepte und Werkzeuge zur hardwareunabhängigen Bewahrung digitaler Kulturgüter.

Desweiteren sind wir Mitglied in der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten nestor Projektes - dem deutschen Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung. Dies ermöglicht es am aktuellen Stand der Forschung teilzuhaben und ihn aktiv zu verbessern.

Computerspielemuseum
Karl-Marx-Allee 93a -10243 Berlin
Telefon Besucherservice: +49 30 6098 8577
(täglich 10-20 Uhr, außer dienstags)

Eintritt
Preise im Überblick

Normal: 8 €

Ermäßigt: 5 €

6 bis 17-Jährige, Studenten, Schüler, Azubis, Freiwilligendienst-Teilnehmer, Rentner, ALG II Empfänger und Sozialhilfeempfänger, Schwerbehinderte ab 50 % MdE - gegen Vorlage des entsprechenden Ausweises.

Familienkarte: 17 €
(max. 5 Personen, max. 2 Erw.)

Gruppen:

Bitte beachten Sie: für Gruppen ist eine Voranmeldung mindestens 24 Stunden vor dem gewünschten Besuchstermin Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Gruppenpreise. Auf diese Weise möchten wir allen Besuchern einen angenehmen Aufenthalt in unserer Ausstellung ermöglichen. Bitte wenden Sie sich für die Voranmeldung an unseren Besucherservice.

Gruppen (ab 6 Personen):
6 € pro Person
Voranmeldung erforderlich

Schulklassen: 3 € pro Person
Voranmeldung erforderlich
nach Vorlage einer Bestätigung der Schule, dass es sich um eine Schulveranstaltung handelt. Lehrer erhalten freien Eintritt.

Freier Eintritt:
Kinder bis 5 Jahre, Begleitpersonen von Schwerbehinderten, Lehrer in Begleitung einer Schulklassen und Pressevertreter

Fotos: Ed Koch